

Datum: 19.03.2015

schaffhauser

az



Schaffhauser AZ
8201 Schaffhausen
052/ 633 08 33
www.schaffhauseraz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'125
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 260.008
Abo-Nr.: 1086338
Seite: 8
Fläche: 62'199 mm²

Die Energiewende bei kleinen und mittleren Unternehmen

Investition hilft Kosten sparen

Trotz der Ablehnung der Revision des Baugesetzes, das erste Massnahmen zum Ausstieg aus der Atomenergie vorgesehen hatte, unternehmen diverse KMU Anstrengungen zur Reduktion ihrer Energieausgaben. Das ist nicht nur umweltfreundlich, sondern lohnt sich auf Dauer auch finanziell.



CEO Stefan Leyen (rechts) und Produktionsleiter Herbert Fluck stehen vor der frisch renovierten Fabrikfassade der Thaynger Keramikfirma Metoxit. Fotos: Peter Pfister



Schaffhauser AZ
8201 Schaffhausen
052/ 633 08 33
www.schaffhauseraz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'125
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 260.008
Abo-Nr.: 1086338
Seite: 8
Fläche: 62'199 mm²

Bea Hauser

Anfang März lud das Industrie- und Technologiezentrum Schaffhausen (ITS) zu seinem traditionellen Apéro ins SIG-Haus in Neuhausen ein. Das Thema war zu diesem Zeitpunkt besonders brisant: «Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Schaffhauser KMU». Es gab Baudirektor Reto Dubach die Gelegenheit, vor 130 meist männlichen Besuchern mit einer geradezu feurigen Rede für die Zustimmung zur Revision des Baugesetzes zu werben. Wie wir heute wissen, ging dieser Schuss nach hinten los.

Hochinteressant war der Anlass allemal. Der Kanton Schaffhausen arbeitet in Energiefragen bekanntlich mit dem Kanton Thurgau zusammen. Dort ist die Keest tätig, das heisst, das Kompetenzzentrum erneuerbare Energie-Systeme Thurgau. Das Keest wirkt auf Basis eines Leistungsauftrags mit dem Kanton Thurgau als Drehscheibe und Ansprechpartner für Firmen in Sachen erneuerbarer Energie. Wegen der Schaffhauser Zusammenarbeit mit dem Nachbarkanton unterstützt das ITS im Auftrag des Kantons Schaffhausen hiesige Firmen dabei, die Energie besser zu nutzen.

Keest-Geschäftsführer Andreas Kocher war am ITS-Anlass dabei. Beim Apéro wurde er von KMU-Inhabern umringt, so gross war das Interesse der Besucher. In seinem Referat sagte er, in kleinen und mittleren Firmen seien Einsparungen von 40'000 bis 50'000 Franken möglich, und zwar in den Bereichen Beleuchtung, Druckluft, Pumpensysteme, Kälte- und Kühlwasseranlagen, Wärmeversorgung und Lüftungsanlagen. Wenn eine Firma ihn beauftragt, wird zuerst eine Energieeffizienz-Analyse (EEA) erstellt. «Das ist das Kerngeschäft des Keest», erklärte Kocher. Man müsse differenzieren: Bei Stan-

dard-Abklärungen darüber, wieviel Energie verbraucht werde, gehe es in der Folge primär um die Reduktion des Energieverbrauchs. Bei der EEA gehe es nicht nur (aber auch) um die Optimierung des Energieverbrauchs, insbesondere um den zweckmässigen Energieeinsatz in den Betriebsprozessen. Andreas Kocher zeigte einige praktische Beispiele von erfolgreich durchgeführten Analysen.

Die Praktiker

Moritz Russ von der Bilfinger HSG Facility Management AG ist Key Account Manager für Georg Fischer. Er ist Leiter der Industriellen Dienste bei der Bilfinger AG, welche auf Mandatsbasis 2010 das Facility Management, also den Gebäudeunterhalt, von Georg Fischer übernommen hat. Sein Team nahm die Kompressor-Anlage bei Georg Fischer Automotives AG F & E in Schaffhausen unter die Lupe. «Da haben wir über 150 Druckluftabgänge und über 50 angeschlossenen Geräte», so Russ. Festgestellt habe er einen hohen Stromverbrauch im Standby-Modus der Anlage sowie viele Schaltzyklen des Kompressors während 24 Stunden.

Nun habe man die Anlage optimieren können. Der bestehende Radialkompressor sei in der Nacht und am Wochenende abgeschaltet worden. Da der Druck im System jedoch permanent aufrechterhalten werden muss, wurde ein Kleinkompressor für die Nebenzeiten angeschafft. Zusätzlich habe man die gesamte Druckluftanlage mit spezieller Messtechnik überprüft und elf Leckagen gefunden. Eine Leckage ist ein Loch in technischen Systemen, durch das Feststoffe, Flüssigkeiten oder Gase unerwünscht austreten können. Die Umsetzungskosten, also die Analyse, Neuananschaffungen und die Beseitigung von Leckagen, hätten, so Moritz Russ, 11'500



Schaffhauser AZ
8201 Schaffhausen
052/ 633 08 33
www.schaffhauseraz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'125
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 260.008
Abo-Nr.: 1086338
Seite: 8
Fläche: 62'199 mm²

Franken gekostet. Erreicht habe man eine Einsparung von 26'000 Kilowattstunden – eine erstaunliche Leistung.

Monitoring für die Maschinen

Auch der Wärmeverbrauch auf dem Areal Ebnat wurde gemäss Moritz Russ optimiert. Bilfinger HSG fand heraus, dass es bei der Abwärme der Kältezentrale ungenutzte Ressourcen gab sowie eine falsch abgestimmte Nutzung der vorhandenen Wärmequellen und -Verteilung. Nach den Anpassungen bei der Heiz- und der Kältezentrale entstand weniger ungenutzte Abwärme, und man konnte beim Gasverbrauch einsparen. Zudem gab es eine höhere Stromproduktion für den Eigenbedarf. Mit diesen Massnahmen konnten insgesamt 2'200'000 kWh Wärme eingespart werden, was dem durchschnittlichen Wärmebedarf von 100 Haushaltungen entspricht. ITS-Geschäftsführer Roger Roth nutzte ebenfalls die Gelegenheit, den anwesenden KMU-Vertretern Empfehlungen abzugeben. Es gehe um die Energieeffizienz in den Unternehmen sowie um nachhaltige Energiesysteme. Neu können einzelne Maschinen durch Energie-Monitoring auf ihren Energie-Verbrauch überprüft werden. Mit dem Keest könne jedes Unternehmen seine Energieeffizienz verifizieren. Roth erklärte, dass eine Tech-

nologieplattform in Planung sei. «An unserem ITS-Apéro wird aufgezeigt, wie ITS und Keest die regionalen KMU konkret bei der Steigerung ihrer Energieeffizienz und beim Einsatz von erneuerbaren Energien unterstützen können», meinte Roger Roth.

Während das ITS als erste Ansprechstelle für regionale Unternehmen fungiere und eine erste Triage vornehme, unterstütze und begleite das Keest mit seiner Fachkompetenz die Firmen ganzheitlich und neutral bei der Identifikation konkreter Energie-Einsparmöglichkeiten, so Roth abschliessend.

Auch die Thaynger Metoxit AG hat bereits erfolgreich mit dem Keest zusammengearbeitet. Gemäss CEO Stefan Leyen befinden sich die ersten empfohlenen Massnahmen bereits in der Umsetzung. Beispielsweise wurden die Produktionshallen energietechnisch saniert, und die Wärmeversorgung der Brennöfen erfolgt künftig über Erdgas. «Für die Umsetzung kann ich mich hundertprozentig auf meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen», sagt Stefan Leyen.

Viele der anwesenden KMU-Vertreter waren an diesem Abend sehr interessiert daran, wie sie in ihren Firmen eine bessere Energie-Bilanz erhalten können.